

L'ANGOLO DEGLI ITALIANI

Per la Quaresima 2003

«In dialogo per migliorare» è il tema dell'Azione Quaresimale 2003 proposto dalle Chiese in Svizzera per sottolineare l'impegno dei cristiani nel periodo forte che ci avvicina alla Pasqua. Il tema «In dialogo per migliorare» vuole renderci attenti alla convivenza e sensibilizzarci a promuovere i rapporti interpersonali. Il dialogo invita all'ascolto reciproco per affrontare insieme i problemi della vita. Ascoltare insieme la Parola di Dio significa cambiamento personale (conversione). Durante la Quaresima ci sono le occasioni di ascolto della Parola: Messe domenicali, catechesi adulti, lettura individuale della Bibbia. Il dialogo è anche preghiera. E' importante la preghiera personale, ma è importante anche la preghiera comunitaria. La domenica, trovandoci insieme, ci riconosciamo famiglia del Signore riunita intorno alla sua mensa. Il dialogo è convivenza. Il Sacrificio Quaresimale è un'opera di aiuto cristiano. La colletta quaresimale sarà devoluta a favore di progetti ecclesiali in Svizzera e per progetti di sviluppo ecclesiale in zone di missione in varie parti del mondo. Poi anche un po' di silenzio, che è saper rientrare in se stessi, dando spazio alla riflessione, alla meditazione, alla rinuncia, dando valore al sacrificio per purificare le intenzioni, i sentimenti, le aspirazioni. Il silenzio durante la Quaresima è mettere le basi per capire gli altri dimenticando se stessi, per farsi uno con l'altro, facendo in modo che la distanza che ci separa dagli altri diminuisca sempre più.

Cresima e Matrimonio

La Missione organizza degli incontri di preparazione alla Cresima per adulti e di preparazione al Matrimonio per chi intende sposarsi in chiesa nel corso dell'anno. Il primo incontro (per questa volta congiunto) avrà luogo martedì 18 marzo alle ore 20.00 alla Missione Cattolica Italiana a Schaan (Reberastrasse 1). Nell'incontro del 18 marzo vi daremo delle informazioni generali e le date dei successivi incontri. Per annunciarsi basta una telefonata al Missionario al 2322922. Al termine del corso sarà rilasciato il certificato di frequenza anche per chi intende cresimarsi o sposarsi in Italia. E' richiesta la partecipazione ad ogni incontro.

Servizi sociali

- Sportello consolare Liechtenstein: a Schaan ogni sabato dalle 10.00 alle 12.00 alla Missione Cattolica Italiana (Reberastrasse 1). Operatore sociale: Egidio Stigliano.
- Corrispondenza consolare Werdenberg: ogni sabato dalle 9.00 alle 11.00 nella saletta sotto la chiesa cattolica di Buchs. Operatore sociale: Matteo Di Gennaro.
- Corrispondenza consolare Sarganserland: giovedì 27 marzo dalle ore 18.00 alle 19.30 a Mels presso il Centro italiano (Wangserstrasse 6).
- Patronato Ital-Uil: martedì 11 e 25 marzo dalle 19.30 alle 21.00 nella saletta sotto la chiesa cattolica di Buchs; giovedì 27 marzo dalle ore 19.30 alle 21.00 presso il Circolo italiano di Mels (Wangserstrasse 6). Operatore sociale: Cosimo Stefanelli.
- Patronato Acli: primo e terzo sabato del mese alla Missione Cattolica a Schaan (Reberastrasse 1) dalle ore 11.00 alle 12.00. Operatore sociale: Matteo Di Gennaro.

FC Azzurri Schaan

Mercoledì 12 marzo alle ore 20.30 sul campo sportivo di Au-Heerbrugg e sabato 15 marzo alle ore 15.00 sul campo sportivo di Vaduz gli Azzurri affronteranno in amichevole le due squadre locali. Gli Azzurri sperano nel vostro numeroso sostegno.

Messe in italiano

Ogni domenica e festa di precetto: Buchs ore 9.00, chiesa parrocchiale; Schaan ore 10.30, chiesa di S. Pietro; Mels ore 18.00, chiesa dei Cappuccini. A Flums: primo sabato del mese ore 18.00, Justuskirche; a Balzers terzo sabato del mese ore 18.00, Mariahilf.

Ursula Ritter-Walser †

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.



Wenn wir uns auch traurig von einer lieben Frau verabschieden müssen, so ist obiger Spruch doch tröstend. Ursula Ritter ist am 17. Januar verstorben. Sie hat ihr Schicksal mit Tapferkeit und Würde getragen. Gott hat sie nach einem Leben voller Liebe zu sich heimgeholt. Am 21. Januar, nach dem feierlichen Trauergottesdienst, wurde Ursula in Schaan auf dem Laurentiusfriedhof verabschiedet. Der wunderschöne Gesang von Sarah Längle beim Trauergottesdienst war zutiefst beeindruckend. Der Lebenslauf der verstorbenen Ursula nachstehend:

Ursula wurde am 16. Juni 1951 als achttes und jüngstes Kind der Eheleute Edi und Helen Walser-Kuhn geboren und ihre Geburt gab Anlass zu grosser Freude im Elternhaus an der Rossfeldstrasse. Ein erster dunkler Schatten streifte ihr junges Leben, als sie im zarten Alter von fünf Jahren ihren Vater auf tragische Weise verlor. Dank der nimmermüden und liebevollen Fürsorge ihrer Mama durfte sie aber trotzdem eine glückliche Kindheit im Kreis ihrer Geschwister und vieler Nachbarkinder erleben.

Nach ihrem Schulabschluss machte sie im Modehaus Hannelore eine Verkäuferinnenlehre. Durch ihre freundliche und herzliche Art und mit ihrem Charme war sie prä-

destiniert für diesen Beruf. Sie fühlte sich wohl im Kreis ihrer Kolleginnen und pflegte den Kontakt mit ihnen über all die Jahre hinweg. Ein schwerer Schlag traf sie, als während den Lehrabschlussprüfungen ihre geliebte Mama starb.

Nach Abschluss der Ausbildung ging sie als Aupair-Mädchen nach New York zu einer Arztfamilie. Wie sehr sie geschätzt und von den Kindern geliebt wurde, beweist die Tatsache, dass sie noch vor zwei Jahren ihren damaligen Chef und seinen Sohn bei sich in Schaan zu Gast hatte. Nach ihrer Rückkehr aus den USA ging sie für einige Jahre nach Neuenburg, wo sie in ihrem Beruf arbeitete. Hier konnte sie in der Nähe ihrer Schwester Dolly sein und eine schöne Zeit in deren grosser Familie verbringen. In den Jahren 1973 und 1974 war sie beim Haushaltswarengeschäft Greber in Vaduz angestellt. Dabei konnte sie ihr Flair für schöne Dinge sehr gut einsetzen.

Die folgenden Jahre zählten sicherlich zu den glücklichsten in Ursulas Leben. 1974 heiratete sie ihren Freund Toni. Schon bald nach der Hochzeit ging das junge Paar für drei Jahre nach Australien. Ursulas Erzählungen zufolge waren diese Jahre in beruflicher Hinsicht bestimmt nicht einfach für sie, aber es muss trotzdem eine unbeschwertere Zeit gewesen sein. Nach der Rückkehr ins Ländle zog das Paar nach Mauren und begann bald darauf mit dem Bau eines eigenen Hauses im Guler. 1979 und 1981 wurden ihre Söhne Adrian und Christof geboren und das Glück war vollkommen. In ihrer spontanen und offenen Art pflegte Ursi auch in Mauren viele Freundschaften. Ganz herzlich war auch ihr Verhältnis

zu den Nachbarn. Diese Freunde blieben ihr bis zuletzt tief verbunden.

1990 zog die Familie nach Schaan in das Haus am Möliweg 1. Mit ihrem Sinn für Schönes gelang es Ursi, auch hier ein wunderbares Heim für ihre Familie zu gestalten. Sie liebte Blumen sehr und pflegte unter anderem auch den Garten mit viel Geschick.

Schon seit längerem hatte sie unerklärliche gesundheitliche Probleme und 1989 wurde zur schrecklichen Gewissheit, dass sie an einem Hirntumor litt. Nach dem ersten Schock versuchte sie zuerst, ihren Körper mit natürlichen Methoden zu stärken, um die Krankheit vielleicht so in den Griff zu bekommen. Doch 1992 war die erste Operation unvermeidbar geworden. Viele weitere folgten und obwohl ihre Lebensqualität immer mehr eingeschränkt wurde, gab Ursi auf bewundernswerte Weise vielleicht auch aufgrund ihrer tiefen Religiosität niemals auf. Schwer zu ertragen war für sie in der folgenden Zeit die Trennung ihrer Ehe. Ihr grösstes Bestreben war, auch als allein erziehende Mutter aus ihren Kindern, ihrem ganzen Stolz, wertvolle Menschen zu machen. In diesen schwierigen Jahren begann sie mit der Aquarellmalerei. Sie konnte sich damit manchen Kummer von der Seele malen und es gelang ihr gleichzeitig, ihren Söhnen ein wunderbares Zeugnis ihres künstlerischen Talents zu hinterlassen.

Die seit jeher enge Bindung zu ihren Geschwistern wurde in dieser Zeit noch stärker und half ihr über vieles hinweg. Eine wunderbare Erfahrung in diesen schweren Tagen war für sie, dass sie viele treue Freunde hatte. Stellvertretend für viele seien hier Ursula Batliner und Gertrud Wenaweser erwähnt, die ihr bis zum Schluss so viele Liebesdienste erwiesen haben. Die schönen Erlebnisse und die interes-

santen Unternehmungen mit den Freundinnen und Freunden vom Roverstamm Schaan waren für sie eine Freude und bedeuteten ihr sehr viel. Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang natürlich auch ihre Jassleidenschaft, die sie mit ihren Freundinnen pflegte. Grosse Freude bereitete ihr auch Shiva, ihr Hund, mit dem sie viele Spaziergänge unternahm.

Nach einer weiteren Operation anfangs 1998 konnte sie in den folgenden vier Jahren doch wieder einiges unternehmen und war weitgehend schmerzfrei. Im letzten Jahr fühlte sich Ursi aber wieder zunehmend schlechter und im Herbst wurde sie zwei weitere Male im Universitätsspital in Zürich operiert. Anschliessend wurde mit einer Strahlentherapie begonnen, um ihre Lebensqualität zu erhalten. Ihre Schwester Dolly pflegte und umhagte sie in diesen Wochen mit ihrer Liebe buchstäblich Tag und Nacht. Trotzdem wurde Ursula aber immer schwächer und im November musste sie wieder notfallmässig mit Lungenentzündung hospitalisiert werden. Damals erlosch ihr Lebenswille und sie hörte auf zu kämpfen. Ihre Kraft war erschöpft.

Es war eine sehr starke Erfahrung, unsere geliebte Ursi in den letzten Monaten begleiten zu dürfen. Im Kopf ist es uns vielleicht möglich, ihren Entschluss zu verstehen und zu akzeptieren, in unseren Herzen aber niemals. Der Abschied fällt unendlich schwer, und die Lücke, die sie hinterlässt, ist nicht zu schliessen. Trotz unserer tiefen Trauer gönnen wir ihr den Frieden, den sie bei Gott gefunden hat. Ursi, wir danken dir nochmals für all die Liebe und Güte, die du uns gegeben hast und wir hoffen auf ein Wiedersehen. Ursula ruhe in Gottes Frieden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

ZUM GEDENKEN

TODESANZEIGE

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist, die Last fallen lassen, die man getragen hat, ist eine wunderbare Sache. Hermann Hesse



Heute Nacht wurde der Wunsch meines lieben Gatten, unseres Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Johann Heinrich Müller-Wyss

(Heiri)

15. Oktober 1919 - 12. März 2003

erfüllt, er durfte nach langer, vorbildlich geduldig ertragener Leidenszeit ruhig einschlafen.

Vaduz, 12. März 2003

In stiller Trauer:

Trudy Müller-Wyss

Annamarie Müller, St. Gallen

Brigitte und Dieter Kägi Müller, Mels

Hansheiri und Käthi Müller-Röthlisberger

mit Marcel, Rebekka und Edith, Fürstenu

Esther und Markus Aggeler-Müller, Triesen

Grilli Huber-Müller, Schwester, Oberieden

Die Trauerfeier findet am Montag, 17. März 2003, um 14.00 Uhr in der Evangelischen Pfarrkirche Ebenholz in Vaduz statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man der Schweizer Berg-hilfe in Adliswil (PC-Konto 01-4900-1) oder der Familienhilfe Vaduz (LLB-Konto 201.505.06).

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Nimm ein Lächeln mit in deine neue Welt!



DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme zum Tode unseres lieben

Stefan Schädler

8. Oktober 1920 - 12. Februar 2003

danken wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden von Herzen.

Unser Dank gilt besonders all jenen, die ihm während seines langen Lebens Freude bereitet haben und ihn mit ihren Besuchen all die Jahre erfreut haben.

Speziellen Dank an Herrn Dr. Christian Vogt für seine medizinische Betreuung und dem Pflegepersonal des Betagtenwohnheims St. Florin in Vaduz für die liebevolle Pflege.

Herzlichen Dank an Herrn Pfarrer Max Butz und an alle, die zur feierlichen Gestaltung des Gedenkgottesdienstes beigetragen haben.

Wir danken herzlich für die heiligen Messen, die vielen schriftlichen und mündlichen Beileidsbezeugungen sowie Spenden für späteren Grabschmuck.

Dank auch allen, die uns durch ihre Anwesenheit beim Abschied trösteten, wie auch jenen, die mit Worten oder in Gedanken bei uns waren.

Die Trauerfamilien